

Bericht Runder Tisch Nürnberg

3. November 2007

Am 3. November 2007 fand in den Räumen der FF Nürnberg der 5. Runde Tisch als UPF-Veranstaltung statt. Eingeladen war zu einem PP-Vortrag mit dem Titel „Gott ist Eltern der Menschheit - wir sind Kinder Gottes“. Insbesondere wurde auch der Wunsch nach vorbereiteten Beiträgen der Gäste geäußert. Als die Veranstaltung nach einem kurzen Warming-up Gespräch mit den Teilnehmern von Moderator Dietmar Jorde eröffnet wurde, konnten 11 Gäste und 19 Geschwister begrüßt werden.

Der PP-Vortrag von Reinhold Heil vermittelte einen Einblick in Gottes Herz, fast allen Menschen verborgen und uns erst geoffenbart durch die Aussagen Rev. Moons. Dieses Herz Gottes, das von unbeschreiblicher Freude zum Zeitpunkt der Erschaffung seiner Kinder Adam und Eva in unendliche Trauer nach dem Sündenfall gestürzt wurde und seitdem bis zum heutigen Tag einen Weg der Pein und Schmerzen gegangen ist, ist der Schlüssel zu einer Erziehung des Herzens, die als Grundlage aller weiteren Stufen einer Erziehung zum Frieden vorhanden sein muss.

Der Vortrag schloss mit einer Vorstellung der Ziele der UPF. Danach erläuterte Enzo Campione das umfassende Programm der UPF in Deutschland am Beispiel der ersten Veranstaltung von UPF-Deutschland in Göttingen.

Anschließend wurden fünf Gäste als FB ernannt.

Nach einer Stärkung mit reichlich Kaffee und Kuchen sowie belegten Brötchen starteten wir in den zweiten Teil der Veranstaltung.

Pastor Brown gab den ersten Beitrag mit einem bewegenden Zeugnis über seine Teilnahme an der ILC in Korea. Insbesondere verurteilte er leidenschaftlich jede Art von pauschaler Kritik, die den Geist vergiften kann, wenn man nicht in der Lage ist, sie an sich abprallen zu lassen. Dazu ist es notwendig, die Kraft des Guten durch eine enge Beziehung zu Gott in sich zu festigen.

Der Beitrag von Frau Röhrborn gab erneut einen Einblick in die buddhistische Sicht und die Art, wie sich die buddhistischen Meister für Charaktererziehung eingesetzt haben. Ein Zitat: „Beginnen möchte ich mit einer der 14 Achtsamkeitsübungen, wie sie von Thich Nhat Hanh, einem buddhistischen Meditationsmeister aus Vietnam, formuliert wurde: „Im Bewusstsein des Leides, das durch Aufzwingen von Meinungen entsteht, sind wir entschlossen, niemandem – auch nicht Kindern – unsere Meinungen aufzunötigen, weder durch Autorität, Drohung, Geld, Propaganda, noch Indoktrination. Wir wollen das Recht anderer respektieren, anders zu sein und selbst zu wählen, an was sie glauben und wofür sie sich entscheiden. Wir wollen jedoch unseren Mitmenschen in anteilnehmendem Gespräch helfen, Fanatismus und Engstirnigkeit zu überwinden“.

Richard Farbulleh (Holy Trinity Church) stellte die Frage: Wie geht man mit schwererziehbaren Kindern um? Eine Antwort darauf war nicht einfach. Hilfreiche Beiträge waren, dass Gott uns nie aufgegeben hat, dass jeder einen Menschen braucht, der an ihn glaubt und dass wir andere niemals verstoßen dürfen.

Zum Schluss noch ein Beitrag von Franziska Hookway, der alle Anwesenden nachdenklich machte:

*Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.
Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.
Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.
Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.
Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.*

Dietmar Jorde, Nürnberg 30.11.07